

# Einladung nach Pastrengo und in seine Umgebung

PANORAMABLICK AUF  
DAS ETSCHTAL  
VON DER FESTUNG  
DEGENFELD.

## ERST EINE TOUR ENTLANG DES NAHEN FAHRRADWEGES UND DANN EIN RUHIGER SPAZIERGANG DURCH DEN DORFKERN VON PIOVEZZANO VECCHIA

Unter geografischen Gesichtspunkten ist Pastrengo eine kleine Gemeinde mit dreitausend Einwohnern. Doch der Ort ist aufgrund des „Ansturms der Carabinieri“ (Carica dei Carabinieri) am 30. April 1848 sehr bekannt. Das Gemeindegebiet von Pastrengo erstreckt sich über den Kamm der Hügel, die das Etschtal vom Gardasee trennen. Teil der Gemeinde sind neben dem Hauptort der Orts- teil Piovezzano und die Weiler Tacconi und Pol.

Diese Orte waren in der Vergangenheit bedeutende Zonen für den Warentransport, und dies bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, bevor die Bahnstrecke Verona-Brenner gebaut wurde. Sie ersetzte nach und nach den Handelsweg der Etsch. Die Etsch war bis zirka 1860 für den Warentransport die „Autobahn zu Wasser“ der damaligen Zeit. Die Waren wurden in Pol (kleiner Ort zu Füßen des Hügels von

Pastrengo) entladen und dann auf Eselsrücken und mit Karren, die Pass-Straßen (Salzweg) des Orts- teils Piovezzano entlang, bis zum Gardasee transportiert.



Der Fahrradweg

Der im Folgenden beschriebenen Ausflug startet auf der Piazza von Piovezzano. Hier kann man bequem seinen Pkw parken. Die berg- ab führende kleine Straße auf der linken Seite der Kirche nehmend, erreicht man kurz über der Brücke des Biffis-Kanals, den Fahrradweg.

Auf dem naheliegenden Platz befindet sich eine Straßenkarte, auf der die verschiedenen Strecken erklärt sind: nimmt man den rechten Weg, erreicht man Bussolengo, an der Enel-Zentrale, auf umgedrehten Weg links in Richtung Monte Baldo erreicht man die Enge von Chiusa, wo der Biffis aus der Galerie kommt.

Malerisch ist auf dieser Strecke der Biffis, der das darunterliegende Valle del Tasso kreuzt. Von hier kann man die österreichischen Festungen der Habsburger Zeit, den Monte Pastello, das Valpolicella und die Etsch bewundern. Des weiteren hat man entlang dieses Abschnitts des Fahrradweges einen Blick aus der Vogelperspektive über das Marmorabbaugelände bei Domegliara und Volargne. Es wird daher dazu geraten, ab und zu mal einen Halt zu machen und sich die Zeit zu nehmen, die Landschaft und das Umland zu genießen.

Und wenn Sie des Fahrrades müde geworden sind, dann können sie zum Dorfplatz von Piovezzano zurückkehren und sich hier ein wenig die Beine vertreten, während Sie sich die Schönheiten des Ortes ein wenig näher anschauen.

Die Kirche von Piovezzano ist dem Heiligen Zeno geweiht und befindet sich in dominierender Lage über dem Etschtal. Der erste Kirchenbau geht auf Mitte des 17. Jahrhunderts zurück. Es folgten Erweiterungen und Veränderungen. Die definitive aktuelle Form erreichte die Kirche mit der Weihe im Jahr 1896.

Nachdem man das große Steinkreuz vor der Kirche und den Glockenturm überwunden hat, erreicht man über eine kleine Außentreppe auf der rechten Seite einen modernen Bau – den Gemeindesaal Leardini. Er wurde auf dem alten Theater-Oratorium der 50er Jahre neu errichtet. Von hier ist die große militärische und strategische Bedeutung dieser Hügel, die sanft zur Etsch abfallen, wahrzunehmen. Auszumachen ist auch die Wallfahrtsstätte Maria di Pol aus dem Jahre 1623. Bei ihrem Bau wurde auch eine alte Mauer genutzt, auf der ein Bild der Madonna zu sehen war. Eine Legende erzählt, dass die Madonna sich beklagte, weil ein Kind Spaß daran hatte, sie mit Steinen zu bewerfen.

Rechts des Leardini-Saals beginnt ein Pfad, der zu Beginn recht unwegsam erscheint. Dennoch ist er ausreichend begehbar. Er führt durch die Vegetation bergauf und erreicht die Mauern der Festung Degenfeld. Diese österreichische Festung wurde im Jahr 1861 errichtet. Seit einigen Jahren laufen hier Restaurierungsarbeiten.

Die Festung ist zurzeit Sitz einiger Vereinigungen ehrenamtlicher Helfer. Sie öffnen der Öffentlichkeit von Zeit zu Zeit die Festung und

organisieren geführte Touren durch die Anlage. Im Sommer werden hier auch Komödien, Konzerte und andere gesellschaftliche Veranstaltungen organisiert. Im Winter findet hier am Tag der Epiphania das „Festa della Befana“ (Hexen-Fest) mit dem traditionellen Freudenfeuer statt.

Die Mauern in Richtung Süden umgehend, schweift der Blick von der weitläufigen Grünfläche auf den darunterliegenden Weiler Piovezzano Vecchia. Hier befinden sich sehenswerte architektonische Bauten, die noch gut erhalten und zum Teil restauriert sind.

Von hier ist es möglich, bequem die Provinzstraße zu erreichen, die nach einigen hundert Metern wieder zum Kirchplatz – den Ausgangspunkt dieses Spazierganges – führt. Infos: Pro Loco Pastrengo – Tel. 348 4424694; E-Mail [info@prolocopastrengo.it](mailto:info@prolocopastrengo.it); [www.prolocopastrengo.it](http://www.prolocopastrengo.it).



Kirche von Piovezzano am Platz mit Parkmöglichkeit